

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung: Gegenstand und Aufgabenstellung der Untersuchung</b> .....	13
<b>A. Zum Problem der betriebswirtschaftlichen Terminologie</b> .....	17
I. <i>Der Begriff und seine sprachliche Fassung</i> .....	17
1. Die Stellung des Begriffs zum wissenschaftlichen Erkenntnisprozeß .....	17
2. Notwendige Unterscheidung zwischen Begriff, Gegenstand und sprachlichem Ausdruck sowie deren Beziehungen zueinander .....	21
3. Die sprachlichen Kennzeichnungen des Begriffs .....	24
4. Der Dualismus im Begriffsumfang .....	28
5. Bedeutung des Ausdrucks ‚Terminus‘ .....	30
II. <i>Zur Stellung der betriebswirtschaftlichen Terminologie in der Fachsprache</i> .....	33
III. <i>Anforderungen an die betriebswirtschaftliche Terminologie</i> ..	35
1. Aufgabe und Ziel der terminologischen Bemühungen in der Wissenschaft .....	36
2. Präzision und Allgemeinverständlichkeit der betriebswirtschaftlichen Fachsprache .....	37
3. Beziehungen zwischen betriebswirtschaftlicher Terminologie und Sprache der Wirtschaftspraxis .....	46
<b>B. Die quantitativen betriebswirtschaftlichen Begriffe und ihre terminologische Problematik</b> .....	51
I. <i>Charakteristik der quantitativen Begriffe und Gründe ihrer Explikation</i> .....	51
II. <i>Das Problem der mengenmäßigen Kennzeichnung empirischer Sachverhalte</i> .....	54
1. Bedeutung des Ausdruckes ‚Messen‘ .....	56
2. Logische und ontologische Grundlagen der Mengenkennzeichnung .....	57
3. Maßskalen als Ausdruck der Mengenstruktur .....	63
4. Direktes und indirektes Messen .....	67
III. <i>Semantische Interpretation des Ausdruckes ‚Geld‘</i> .....	83
1. ‚Geld‘ als sprachlicher Ausdruck für reale Objekte (Zahlungsmittel) und deren Maßausdrücke (Rechnungsmittel) ..	83
2. Unterschiedliche semantische Interpretation des Maßausdruckes Geld .....	88
a) Notwendigkeit und Möglichkeit der Interpretation .....	88
b) Maßausdruck Geld als Kennzeichnung der Extensität einer Klasse (Menge) Zahlungsmittelleinheiten (Monetäre Interpretation) .....	93

c) Maßausdruck Geld als Kennzeichnung der Intensität der ökonomischen Bedeutung eines Sachverhaltes (Bonitäre Interpretation) .....	98
d) Wahl der Interpretation als Zweckmäßigkeitentscheidung	104
<b>IV. Bedeutung unterschiedlicher Geldrelationen für den Aufbau einer quantitativen Terminologie .....</b>	<b>106</b>
<b>V. Die Schichtung des Gegenstandes quantitativer Begriffe und das damit zusammenhängende terminologische Problem .....</b>	<b>108</b>
1. Schichten des Gegenstandes quantitativer Begriffe .....	108
2. Probleme der adäquaten sprachlichen Kennzeichnung .....	111
<b>VI. Terminologische Schwierigkeiten, die sich aus der Art des Erfassungsprozesses ergeben .....</b>	<b>116</b>
1. Notwendige Betrachtung des Erfassungsprozesses .....	116
2. Objekte der Erfassung .....	118
3. Erfassungs- und Betrachtungsstufen .....	124
4. Materielle Erfassungsbedeutung der Mengenkomponente ..	130
5. Terminologische Konsequenzen der notwendigen Stufung des Erfassungsprozesses .....	133
<b>VII. Ontischer Charakter der Designate quantitativer ökonomischer Termini .....</b>	<b>136</b>
<b>C. Zweckbeziehung und Anwendungsbereiche quantitativer Termini in der Betriebswirtschaftslehre .....</b>	<b>142</b>
<b>I. Mittelcharakter der quantitativen Begriffe und die damit verbundene Abhängigkeit vom Untersuchungszweck .....</b>	<b>142</b>
<b>II. Versuch einer Systematik der Anwendungsbereiche .....</b>	<b>144</b>
1. Unterscheidung der Anwendungsbereiche nach der Stellung des Bezeichnungsobjektes (Designats) im Rahmen wissenschaftlicher Untersuchung .....	145
a) Anwendungsbereiche, in denen das Designat unmittelbarer Untersuchungsgegenstand ist .....	145
b) Anwendungsbereiche, in denen das Designat als Mittel zum Erkennen und Erklären komplexer Sachverhalte Verwendung findet .....	148
2. Unterscheidung der Anwendungsbereiche nach der Art der in die Betrachtung einbezogenen Problemkreise .....	149
a) Anwendungsbereiche, in denen nur die ökonomischen Unternehmungsgrößen als Objektivationen menschlicher Handlungen in den Untersuchungsgegenstand einbezogen werden	149
b) Anwendungsbereiche, in denen auch die ökonomisch-geistigen Prozesse als Träger eigener Probleme in den Untersuchungsgegenstand einbezogen werden .....	150
<b>III. Quantitative Begriffe und deren Termini als Mittel der Unternehmungsführung .....</b>	<b>151</b>
<b>Quellennachweis .....</b>	<b>156</b>